

Document Citation

Title	1927 Spione
Author(s)	
Source	<i>Goethe-Institut</i>
Date	
Type	program note
Language	German
Pagination	
No. of Pages	2
Subjects	Lang, Fritz (1890-1976), Vienna, Austria
Film Subjects	Spione (Spies), Lang, Fritz, 1928

1927 SPIONE

Regie: Fritz Lang

Buch: Fritz Lang, Thea von Harbou, nach ihrem gleichnamigen Roman

Kamera: Fritz Arno Wagner

Bauten: Otto Hunte, Karl Vollbrecht

Darsteller: Rudolf Klein-Rogge (Haghi), Gerda Maurus (Sonja),

Lien Deyers (Kitty), Louis Ralph (Morrier), Craighall Sherry

(Polizeichef Jason), Willy Fritsch (Nr.326, der Detektiv), Paul

Hörbiger (Franz, Chauffeur), Hertha von Walther (Lady Leslane),

Lupu Pick (Masimoto), Fritz Rasp (Oberst Jellusic), Julius

Falkenstein (Hotelmanager), Georg John (Zugführer), Paul Rehkopf

(Strolch), Hermann Vallentin, Grete Berger

Produktion: Ufa, Berlin

Originallänge: 4364m. - schwarzweiß. - stumm

Uraufführung: 22.3.1928, Ufa-Palast am Zoo, Berlin

Inhalt:

Der Bankdirektor Haghi führt ein Doppelleben: er betreibt eine Nachrichten- und Spionagezentrale. In immer wieder neuen Masken entzieht er sich dem Zugriff der Polizei. Dennoch kommt ihm eines tags ein junger Detektiv auf die Spur. Er wird von der Assistentin Haghis, die sich von ihm losgesagt hat, unterstützt. Haghi ist gerissen, so leicht läßt er sich nicht fangen; aber schließlich macht er einen entscheidenden Fehler...

Anmerkungen:

Fritz Lang (1890-1976). Geboren in Wien. Studium an der Wiener Akademie der Graphischen Künste und der Staatlichen Kunstgewerbeschule in München. 1911/12 Weltreise. 1913 Postkartenmaler und Karikaturist in Paris. Nach Ausbruch des Ersten Weltkriegs Übersiedlung nach Wien. Als Leutnant verwundet. Seit 1916 Schauspieler - auch im Rahmen der Truppenbetreuung während des Ersten Weltkriegs. Drehbuchautor für die Berliner Filmfirma Decla. 1918 Übersiedlung nach Berlin. 1919 Debüt als Filmregisseur. 1920 erster Film in Zusammenarbeit mit Thea von Harbou, die er im gleichen Jahr heiratet. Lang wird zu einem der wichtigsten Regisseure des deutschen Stummfilms. 1924 Studienaufenthalt in

SPIONE 2

den USA. 1933 - sein letzter deutscher Film "Das Testament des Dr. Mabuse" wird von der NS-Zensur verboten - Emigration zunächst nach Paris. trennung von seiner Frau, die mit den neuen Machthabern sympathisiert. 1934 Vertrag mit MGM. 1935 Einbürgerung in den USA. 1936 realisiert Lang seinen ersten amerikanischen Film "Fury". Anschließend Filme für verschiedenen Hollywood-Studios. 1943 dreht er den antifaschistischen Film "Hangmen Also Die" nach einem Drehbuch, das er zusammen mit Bertolt Brecht und John Wexley geschrieben hat. 1956 erster Besuch in der Bundesrepublik. Hier dreht er ab 1958 seine letzten Filme. 1976 stirbt Lang in Beverly Hills.

Hermann Vallentin (1873-1945). Berliner Bühnen- und Filmschauspieler. Bruder der bekannten Schauspielerin Rosa Valetti. Vallentin verkörperte vor allem die Rolle des gesetzten Herrn - Direktoren und Schwiegerväter - und verstand es, diese Typen mit gezieltem Witz zu karikieren. Vallentin stirbt 1945 im Exil in Tel Aviv.